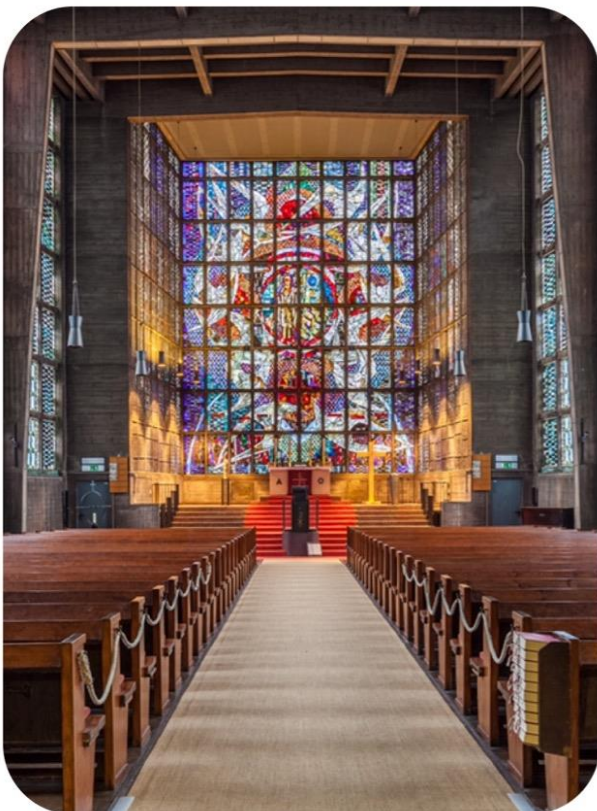


# *Ev. St. Petri-Nicolai-Kirchengemeinde* Gottesdienste am Küchentisch



Liebe Gemeindeglieder,  
recht herzlich grüßen wir Sie heute noch einmal mit einem  
*„Gottesdienst am Küchentisch“*, dieses Mal zum Pfingstfest!

Pfingsten ist das Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes – manche nennen Pfingsten auch den Geburtstag der Kirche. Denn an diesem Tag, 50 Tage nach Ostern, begannen die Jünger Jesu, begeistert die frohe Botschaft ausgehend von Jerusalem in alle Welt zu tragen.

In diesem „Gottesdienst am Küchentisch“ finden Sie wieder eine Auswahl der biblischen Texte des Sonntags sowie Gebete und eine kurze Auslegung als Vorschlag für einen eigenen Gottesdienst zu Hause am Küchentisch.

Mit diesem Brief senden wir Ihnen heute auch noch eine Übersicht der nächsten Gottesdienste in unseren Kirchen zu. Besonders hinweisen möchten wir auf eine *Musik am Sonntag, 21. Juni 2020 um 17 Uhr in der Nicolai-Kirche* mit unserem neuen Organisten, Herrn Michael Hönes.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und Gottes Segen.  
Bleiben Sie behütet!

Ihre *St. Petri-Nicolai-Kirchengemeinde*

Weitere Angebote und Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite [www.petri-nicolai.de](http://www.petri-nicolai.de). Zu Pfingsten finden Sie dort auch ein *Video mit der Geschichte von Pfingsten* (nicht nur) für Kinder erzählt.

## Gottesdienst am Küchentisch zu Pfingsten

### **Lied-Idee zu Pfingsten:**

O komm, du Geist der Wahrheit (Ev. Gesangbuch Nr. 136)

### **Kerze anzünden**

### **Stille**

### **Gebet**

Gott, ich bin hier: Allein – und doch durch deinen Geist mit anderen verbunden. Und du bist hier. Und so feiern wir in deinem Namen Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Wochenpsalm: Psalm 118,24-29**

Dies ist der Tag, den der Herr macht;  
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

*O Herr, hilf!*

*O Herr, lass wohlgelingen!*

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid.

*Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.*

*Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des  
Altars!*

Du bist mein Gott, und ich danke dir;  
mein Gott, ich will dich preisen.

*Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.*

## **Das Pfingstwunder (Apostelgeschichte 2,1-21)**

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«

## **Andacht**

Es ist gut, wenn alles bleibt, wie es ist! Denn Veränderungen lieben wir Menschen nicht sehr.

Wir selbst wollen uns nicht verändern. In meiner Jugend gab es einen Werbespot im Fernsehen: „*Ich will so bleiben wie ich bin!*“ (Vielleicht haben Sie die Melodie auch noch im Ohr.) – „*Du darfst!*“ Und auch bei uns Zuhause, auf der Arbeit, in unserer Stadt, in unserem Land soll möglichst alles

beim Alten bleiben – so wie es immer war. Dass da bloß niemand kommt und meint, man könne auch mal was anders machen! Denn das Gewohnte und Vertraute sorgt für Sicherheit und Beständigkeit. Vor allem in der Kirche soll alles ewig so bleiben, wir wir's kennen und lieben.

So hätten es vielleicht auch die Jünger gerne gehabt: dass alles bleibt wie es ist. Nachdem Jesus in den Himmel aufgestiegen war, war wieder Ruhe und Frieden in Jerusalem eingezogen. Die Jünger hatten sich und ihre schönen Erinnerungen an die Zeit mit Jesus. Die Gefahr von außen war gebannt und so hätte doch nun wirklich alles bleiben können.

Aber da schickt Gott seinen Heiligen Geist mit Windgebraus und Feuerzungen – mitten in die Herzen der Jünger. Der Heilige Geist aber ist *„die Kraft, die vorwärtsdrängt, die weiterführt, die uns daran hindert, dass wir uns damit zufriedengeben, wie die Dinge nun einmal sind.“*, so hat es der Theologe Richard Hilge einmal gesagt. Und so sorgt dieser Geist bei den Jüngern für frischen Wind. Er lässt sich die Jünger nicht selbst genügen, sondern zieht sie auf die Straßen und Gassen. Dort beginnen sie, so überschwänglich und neu von Gott zu erzählen, dass die Leute sich wundern. Ihre Begeisterung steckt die Menschen an. Immer mehr kommen dazu. Neues entsteht, Aufbruch, Veränderung. So nimmt die Geschichte der Kirche ihren Lauf. Gut, dass nichts blieb, wie es war.

Heute in den Tagen von Corona ist auch nichts mehr beim Alten. Alles hat sich verändert und es steht zu befürchten, dass die Veränderungen auch in der Kirche andauern werden! Da sind wir gefragt: Wir können uns mit verändern und neue Dinge wagen, auch wir als Kirche. Kreativ werden, Ideen entwickeln, neue Wege beschreiten. Manche tun das schon: Es gibt jetzt Kirche im Internet, Gottesdienste am Küchentisch, Gabenzäune und #Flashmobs auf dem Balkon.

Da können wir geistvoll weitermachen und auch wenn Corona vorbei ist, am Ball bleiben. Bitten wir Gott, dass er uns mit der Kraft beschenkt, die vorwärtsdrängt, die sich nicht zufriedengibt, mit dem was ist, und wir ergriffen werden wie die Menschen damals zu Pfingsten in Jerusalem. Und seien wir offen für diese Kraft Gottes, den Heiligen Geist!

*(Thomas Böhmert)*

## **Gebet**

Heiliger Geist,  
du Brunnen,  
der in unserer Dürre nicht versiegt;  
du Wasser,  
das nicht auf unsere Mühlen fließt;  
du belebender Wind,  
der nicht in unserer Richtung drängt.  
Komm!

*(Richard Hilge)*

**Vaterunser** im Himmel,...

## **Segen**

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

## **Stille**

## **Kerze löschen**



Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag und ein frohes Pfingstfest!

Gerne können Sie sich mit Ihrer Rückmeldung, Ihren Fragen und Anliegen an uns wenden:

Pfr Th. Böhmert, Tel. 133 86 27, [boehmert@petri-nicolai.de](mailto:boehmert@petri-nicolai.de)

Pfr. W. Eichler, Tel. 12 69 08, [wolfram.eichler@gmx.de](mailto:wolfram.eichler@gmx.de)

Pfr.in M. Helmert, Tel. 62 805 308, [helmert@petri-nicolai.de](mailto:helmert@petri-nicolai.de)